

Kinder, Kinder



### Liebe Leserin, lieber Leser!

Wer ist der Größte? Im Fußball seit neuestem wir Deutschen – und im Reich Gottes? Jesus stellt, als er so gefragt wird, ein Kind in die Mitte. Umdenken sollen die, die da gefragt haben. Und merken: Es geht nicht nach unseren Qualitäten, sondern danach, ob wir die Größe haben, bedürftig zu bleiben.

Einen reich gefüllten neuen Gemeindebrief halten Sie in der Hand. Viel Erfreuliches gibt es zu lesen: Die Pfarrstelle II ist bald wieder

besetzt – Marie-Luise Bühler stellt sich Ihnen vor. Ihr erster Gottesdienst in Ruit ist am 21.9. Ich freue mich sehr über diese Nachricht.

Eine neue Konfi-Gruppe ist am Start, Kinderbibeltage warten in den Herbstferien, die Woche der Begegnung gleich danach – und einige bekannte Gäste und wichtige Themen und Vorträge.

Das Hauptthema sind aber die Kinder, speziell die Kindergartenarbeit. Sie finden auf Seite 10 und 11 ein Interview mit den beiden Leiterinnen unserer Kindergärten

### Liebe Gemeinde,

erinnern Sie sich an die gespannte Vorfreude, mit der man als Kind ein Geschenk auspackt? Man weiß ja nicht, was drin sein wird, sieht nur, ob groß oder klein, und dann fühlt man vielleicht auch etwas: Ist es hart oder weich? Raschelt es innen? Oder klappert womöglich, wenn man es schüttelt? Um aber



wirklich zu wissen, was sich hinter dem bunten Geschenkpapier verbirgt, muss man erst hineinsehen. Mit der gleichen Neugier laufe ich in diesen Tagen durch Ruit.

Da gibt es große und kleine Häuser, erstaunlich viele Geschäfte im Stadtkern und den schönen Blick ins Neckartal. Aber wie sie wohl sind, die Menschen hier? Und die Kirchengemeinde? Noch weiß ich es nicht, aber ich freue mich aufs Kennenlernen. Und da es Ihnen vermutlich ähnlich geht, lassen Sie mich Ihnen vorstellen:

Mein Name ist Marie-Luise Bühler, seit September bin ich Pfarrerin auf Pfarrstelle II. Bis Ende August war ich Vikarin in Asperg, so dass ich bei Ihnen meine erste Stelle antrete. Da die Stelle auf 50% begrenzt ist, werde ich die zweite Hälfte meiner Zeit nutzen, um in Tübingen an einer Promotion zu arbeiten. Ich freue mich, dass ich auf diese Weise Zeit habe, mich weiterzubilden

Weierhag und Brünnelesberg – es geht um Erziehung heute.

Was uns als Kirchengemeinde an der Kindergartenarbeit wichtig ist und am Thema Kind sein – ein Leben lang, darüber finden Sie einiges zu lesen.

Kommen Sie gut und wohlbehütet in den Herbst!

Es grüßt Sie

Markus Granzow-Emden

und gleichzeitig eingebunden bin in den lebendigen Glauben Ihrer Kirchengemeinde. Besonders am Herzen liegen mir gemeinsam gefeierte Gottesdienste und die Konfirmandenarbeit. Daneben hoffe ich auf zahlreiche Begegnungen mit Ihnen in- und außerhalb unserer Kirche und stehe Ihnen gerne als Ansprechperson in Glaubensfragen zur Verfügung.

Ich freue mich aufs Kennenlernen!

Ihre Pfarrerin Marie-Luise Bühler

Wir wünschen Pfarrerin z.A. Bühler einen guten Beginn, Gottes Segen und Geleit und Kraft von seiner Kraft!

Markus Granzow-Emden

Wer Kinder auf dem Weg ins Erwachsensein begleitet, hat diesen Satz bestimmt schon gehört: „Wir sind doch keine Kinder mehr!“ Schon lange vor dem 18. Geburtstag weisen die jungen Leute darauf hin: Behandle mich nicht wie ein kleines Kind! – Und es ist ja auch wirklich eine Kunst, die rechte Balance zu finden zwischen Beschützen und Freigeben, zwischen Zutrauen und Fürsorge.

Die jungen Leute werden tatsächlich groß, oft größer als die Eltern. Sie beenden ihre Schulzeit und machen Pläne für ihre Zukunft. Wenn dann das Leben aber anders spielt als die Pläne, wenn die ersten Rückschläge kommen, dann fragen die groß gewordenen Kinder: „Was ist jetzt? Wo kann ich hin?“ – Glücklicherweise, wer dann immer noch einen guten Draht zu den Eltern hat, mit ihnen im Gespräch sein kann. Wenn große Kinder nach Hause kommen, ist es anders als früher – aber das Wichtige ist (hoffentlich) geblieben: die Erfahrung, dass meine Eltern mir wohlwollend begegnen und mich auch jetzt noch unterstützen, wenn ich das brauche.

„Kinder, habt ihr nichts zu essen?“ – so fragt der auferstandene Christus seine erwachsenen Freunde von früher. Erst ein paar Tage ist es

her, da waren sie alle davongelaufen. Jetzt, als sie einander wieder begegnen, als sie noch gar nicht sicher sind, ob er es wirklich ist, hören sie diese Frage (Joh.21,5). Darum also ist er besorgt, werden sie staunend gedacht haben, ob wir genug zu essen haben. Und mit dem Wort „Kinder“ hat er uns angesprochen... – Vielleicht hat sie das zunächst ein wenig gekränkt. Sie waren ja, als es für ihn ins Leiden ging, wirklich wie ängstliche Kinder gewesen und hatten das Weite gesucht. Aber das Wort „Kinder“ hat ja auch etwas Tröstliches: Er steht also doch noch zu uns, hält an der Beziehung fest. – Und staunend und dankbar erkennen sie ihn und seine neue, liebevolle Zuwendung.

Wer es erlebt, ganz und gar angenommen zu sein trotz Fehler und Versagen, der wird dann nicht auftrumpfen und sagen: „Ich bin doch kein Kind mehr!“, sondern wird aufatmen und sich freuen darüber, eben doch „Kind“ geblieben zu sein. Das ist dann keine Frage der Körpergröße oder des Lebensalters, sondern eine Frage der Beziehung.

„Wir sind doch Kinder“ und bleiben es, weil wir alle Morgen neu von der Gnade und Treue unseres Herrn leben. Weil er sich für uns entschieden hat und die Bezie-

hung zu uns durchhält, dürfen wir allem Versagen und aller Schwäche zum Trotz zu ihm kommen. Er freut sich, wenn wir mit ihm in Beziehung sind, ihn um etwas bitten, ihn um Rat fragen. So wie wir uns freuen, wenn die großen Kinder – die schon lange keine Kinder mehr sind! – zu uns kommen mit dem, was sie umtreibt. Sie bleiben nicht im Kindesalter, aber sie bleiben unsere Kinder.

Das trägt uns, davon leben wir: dass wir doch „Kinder“ sind.

Markus Granzow-Emden

## Konfirmanden 2014/2015:

### Die neue Konfirmandengruppe ist gestartet!

Auf dem Bild sehen Sie die Konfirmandinnen und Konfirmanden des neuen Jahrgangs. Sie haben im Juni die Konfi-Zeit begonnen, waren schon auf dem Konfi-Camp auf der Dobelmühle und lernen nun das Wichtigste unseres Glaubens und eine rege Kirchengemeinde kennen. Die Konfirmationen sind dann am 26.4. und am 10.5.2015. Begleiten Sie doch die jungen Leute und die Konfirmandenarbeit mit Ihrer Fürbitte!

Markus Granzow-Emden



### KIBIWO: »Der geheimnisvolle Dritte« – Detektiv Pfeifes neuer Fall um die Jesusleute von Emmaus

In den Herbstferien, von Donnerstag, 30. Oktober bis Samstag, 1. November 2014, sind alle Kinder der 1.–5. Klasse von 9.30–12.30 Uhr ins Evang. Gemeindehaus eingeladen. Am Sonntag, 2. November um 10 Uhr ist ein Familiengottesdienst zum Abschluss der KIBIWO. Du darfst dich freuen auf:

- ☉ andere nette Kinder
- ☉ ein tolles und abwechslungsreiches Programm
- ☉ kleine Leckereien
- ☉ die Abenteuer mit Detektiv Pfeife

Einladungsflyer bekommt Ihr in der Schule. Ihr könnt Euch aber auch übers Pfarrbüro (Tel. 0711 9975150) anmelden oder den Anmeldebogen im Internet herunterladen. Wir versprechen euch, es werden spannende, abenteuerliche Tage!



Das KIBIWO-Mitarbeiterteam

## Woche der Begegnung – die Dritte

Im Herbst ist es wieder soweit: die dritte „Woche der Begegnung“ in unserer Kirchengemeinde findet statt. Vom 2.–9. November 2014 sollen durch viele verschiedene Veranstaltungen die verschiedensten Gemeindeglieder aus ganz unterschiedlichen Altersklassen (aber mit ähnlichen Interessen) einander begegnen und näher kommen! Jeder darf hier kreativ und aktiv werden: In der „Woche der Begegnung“ machen alle Gemeindeglieder, die das wollen, offene Einladungsangebote. Am besten überlegt man sich eine Sache, die man selber gerne tut und lädt dann dementsprechend dazu ein – z.B. zu einem Grillabend, zum gemeinsamen Singen oder Basteln, zu ei-

ner Kochaktion oder zum Gesellschaftsspielen. Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt!

Die Einladungsangebote werden von den Gastgebern als Plakat ab Mitte Oktober an einer Pinnwand im Kirchenvorraum aufgehängt (Vordrucke dafür finden sie direkt dort oder unter [www.ruit-evangelisch.de](http://www.ruit-evangelisch.de)). Jeder der gerne an einem Angebot teilnehmen möchte, reißt sich dann einfach einen Zettel vom Plakat ab, auf dem alle wichtigen Informationen stehen.

Sie alle sind ganz herzlich dazu eingeladen, an der Woche der Begegnung teilzunehmen! Wenn viele es

wagen eine Einladung auszusprechen und viele andere sich trauen die Einladungen anzunehmen, kann Begegnung stattfinden und Gemeinschaft wird wachsen! Das erhoffen wir uns von dieser Woche, und deshalb noch einmal: Herzliche Einladung – es lohnt sich!

Carina Seibold

Die „Woche der Begegnung“ ist eine gute Möglichkeit, einander zu begegnen, zu überraschen, zu erfreuen. Lassen Sie sich darauf ein – ob als Gastgeber(in) oder indem Sie sich einladen lassen!

**Herzlichen Dank an alle, die die Woche der Begegnung bereits 2012 und 2013 angeregt und organisiert haben!**

Markus Granzow-Emden

### Herzliche Einladung zum Romantischen Abend für Ehepaare bei Kerzenschein, einem guten Essen und einem inspirierenden Impuls (von Pfarrer Wilfried Veese)

Ein Abend zum Genießen ... einfach mal ungestörte Aufmerksamkeit füreinander erleben. Ganz neu hin- und zuhören, die Beziehung zum Partner vertiefen und Liebenswertes wiederentdecken – oder auch ganz neue Seiten des Partners kennenlernen.

Der Abend soll Ihnen als Ehepaar gut tun und möchte einen Anstoß geben, ihre Beziehung zu erfrischen und die Liebe zu stärken.

Ehepaaren mit kleinen Kindern bieten wir einen Babysitter-Service an. Nähere Informationen und eine Anmeldung zum Romantischen Abend finden sie auf einem Flyer, der im Foyer der Kirche ausliegt oder im Pfarramtssekretariat erhältlich ist.

**Termin zum Vormerken: 18. Oktober 2014, um 19.00 Uhr, Evang. Gemeindehaus.**

Elfriede Elwert



## Warum lässt Gott das zu – die Frage nach dem unschuldigen Leid

Vortrag mit Professor Dr. Siegfried Zimmer, Ludwigsburg

**Mittwoch, 22. Oktober 2014 um 19.30 Uhr im evang. Gemeindehaus.**



Die Frage nach dem unschuldigen Leid ist eine der wichtigsten und schwersten Fragen an den christlichen Glauben. Sie beschäftigt Christen und Nichtchristen aus allen gesellschaftlichen Schichten und Generationen. Man denke z.B. an die

Opfer von Auschwitz und Hiroshima, von Erdbeben und Tsunamis, von Folter, Vergewaltigung, Kindesmissbrauch und schweren Krankheiten. Es ist nicht gut, wenn wir diese dunklen Aspekte des Lebens verdrängen. Was bleibt, wenn die bisherigen Sicherheiten zerbrechen? Im Blick auf solche Aspekte des Lebens kann uns das Buch Hiob zu einer großen Hilfe werden. Es spielt innerhalb der biblischen Schriften eine einzigartige Rolle. Das Buch Hiob kann uns in die Wahrhaftigkeit führen und auf eine besondere Weise zum „Wort vom Kreuz“.

## Gibt es ein Leben jenseits des Zerbruchs?

Vortrag mit Nicola Vollkommer, Reutlingen

Es geht weiter mit Frauen im Gespräch, mit Frühstück und Vortrag am **Donnerstag, 13. November 2014 von 9-11 Uhr.**



Nicola Vollkommer ist gebürtige Engländerin und kam vor 30 Jahren als Studentin für ein Auslandsjahr nach Tübingen, wo sie ihren

Mann Helmut kennenlernte. Nachdem sie ihr Studium in Französisch und Deutsch an der Universität Cambridge absolviert hatte, heiratete das Paar und besuchte eine Bibelschule in England. Aus einer Hauskreisarbeit heraus entstand die Christliche Gemeinde Reutlingen. Nicola ist eine gefragte Referentin, die es weiß, mit ihrer praktischen, bodenständigen und humorvollen Art christliche Prinzipien und Geschichten aus der Bibel auch für kirchenferne Menschen lebendig und zugänglich zu machen. Sie hat ein Herz für Menschen, die aufgrund durchlebter

Siegfried Zimmer ist emeritierter Professor für Ev. Theologie und Religionspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Er ist sowohl Theologe als auch Pädagoge und ist Mitbegründer der Ludwigsburger Nachteulengottesdienste. Sein Hauptarbeits-schwerpunkt ist es, die biblische Botschaft für die heutige Generation neu zu erschließen. Er spricht allgemeinverständlich und – wie Sie merken werden – ausgesprochen kurzweilig.

Herzliche Einladung zu diesem Abend! Nähere Informationen bei Diakonin Gretel Failenschmid Telefon 0711 99751524

Lebenskrisen an ihrem Glauben und an Gott zweifeln und sich nach einem Neuanfang sehnen. Sie macht in ihren Vorträgen wie auch in ihren Büchern Mut zu Begeisterung und Freude über die Botschaft der Bibel.

### Vorankündigung:

Samstag, 24. Januar 2015 von 9–11 Uhr „Frauen im Gespräch“ mit Ute Wolff, Pastoralreferentin, zum Thema: Geschwister – die längste Beziehung des Lebens.



Herzliche Einladung zu folgenden besonderen kirchenmusikalischen Veranstaltungen:

Beim Tages-AusKLANG am **Sonntag, 21.09.2014 um 19.00 Uhr** erklingen in der Auferstehungskirche Werke der beiden diesjährigen Jubilare Carl Philipp Emanuel Bach und Gottfried August Homilius zu deren 300. Geburtstag. Silke Dengler, Querflöte und Irmgard Eismann,

Orgel, spielen Flöten- und Orgel-Sonaten, darunter eine der bedeutendsten Solo-Sonaten für Querflöte des 18. Jahrhunderts.

Am **Kirchweihsonntag, 12.10.2014** wird der Posaunenchor des CVJM um 10.00 Uhr in der Auferstehungskirche einen Bläser-Gottesdienst gestalten, in dem dann auch die neuen Jungbläser erstmals mitwirken und einige Urkunden überreicht werden.

Ein besonderer Höhepunkt: Am **Sonntag, 02.11.2014 um 18.00 Uhr** spielen die Württembergischen Streichersolisten in der Auferstehungskirche W. A. Mozarts Requiem in einer Streichquintett-

Fassung vom Anfang des 19. Jahrhunderts. Außerdem erklingen Werke von F. Couperin und G. Ph. Telemann.

Zum **Ewigkeitssonntag, 23.11.2014 um 17.00 Uhr** veranstaltet der Kirchenchor Ruit-Kemnat eine Geistliche Abendmusik. Aufgeführt werden das Requiem d-moll von J. G. Rheinberger und die Bach-Kantate 131 „Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir“. Die beiden Solisten Alexander Illi (Tenor) und Hans Holzwarth (Bass) werden mit Kompositionen von H. Schütz und J. W. Glaser das Programm abrunden.

Irmgard Eismann

### Wussten Sie schon ...

... dass wir das Erntedankfest in diesem Jahr schon am 28. September feiern?

Normalerweise ist es immer am Sonntag nach dem Michaelstag, also zwischen 30.9. und 5.10. Weil aber durch den Feiertag am 3.10. sicher manche unterwegs sind (Brückenwochenende), hat der KGR beschlossen, dass wir das Erntedankfest früher feiern. Der Kindergarten Brünnelesberg und der Kinderchor Regenbogen sind mit dabei. Und die neuen Konfi-3-Kinder stellen sich uns vor! Herzliche Einladung – auch zum anschließenden Mittagessen im Gemeindehaus.

... dass der Deutsche Evangelische Kirchentag nächstes Jahr in Stuttgart ist?

Termin ist der 3. bis 7.6.2015. Haben Sie ein Gastzimmer anzubieten für Einzelgäste, die von auswärts am Kirchentag teilnehmen wollen? Es werden noch Gastfamilien gesucht, die für drei oder vier Nächte ein Bett und ein Frühstück anbieten. Geben Sie einfach im Pfarrbüro Bescheid, wenn Sie da mithelfen können.

... dass wir für Menschen, die nicht am Gottesdienst teilnehmen können einen CD-Dienst haben?

Möchten Sie auch eine CD-Aufnahme für sich oder Ihre Angehörige erhalten, dann dürfen Sie sich gerne im Pfarrbüro melden.

Markus Granzow-Emden



## Monatspruch Oktober 2014:

Ehre Gott mit deinen Opfern gern und reichlich, und gib deine Erstlingsgaben, ohne zu geizen. (Sirach 35,10)

### Gedanken dazu von Walter Sachs:

Das Opfer oder die Opferhandlung begegnet uns im Alten Testament sehr oft. Als Sühneopfer, Brandopfer, Schuldopfer, Räucheropfer und weitere. Diese Opfer waren wichtiger Bestandteil bei den Gottesdiensten, an der Stiftshütte und dann im Tempel, um die Priester und das Volk von den Verfehlungen und der Schuld vor Gott zu befreien.

Mit Jesus Christus ist der neue Bund in Kraft getreten. ER hat sich selbst für uns geopfert! Mit diesem Opfer des Gottessohnes sind die immer wieder und wieder notwendigen Tieropfer nicht mehr nötig. ER hat ein für allemal das notwendige Opfer für unsere Schuld und Sünde vor Gott erbracht. Im Neuen Testament wird uns das sehr deutlich und eingehend erklärt, z.B. in Römer 12,1: „Weil Gott so barmherzig ist, fordere ich euch nun auf, liebe Brüder und Schwestern, euch mit eurem ganzen Leben für Gott einzusetzen. Es soll ein lebendiges heiliges Opfer sein – ein Opfer, an

dem Gott Freude hat. Das ist ein Gottesdienst wie er sein soll.“

In unseren Gottesdiensten ehren wir unseren Herrn mit Singen, Musik, Beten, Predigen und Hören. Nun soll unser ganzes Leben ein Gottesdienst, ein lebendiges und heiliges Opfer sein, in unseren Beziehungen in Familie, Nachbarschaft, CVJM, Gemeinde, Schule und am Arbeitsplatz, einfach an unseren Nächsten. Wenn nun Gott an unserem „Lebens-Gottesdienst“ Freude haben soll, dann sollen wir uns sehr fröhlich und großzügig mit der Nächstenliebe, mit unseren Gaben in der Mitarbeit, unserem Geben für Bedürftige und die Ausbreitung des Evangeliums einbringen.

### CVJM-Wanderung im Welzheimer Wald

Am 13. Juli machte sich eine große Wanderschar auf in den Welzheimer Wald. Wie gewohnt hatte Uwe Schlecht mit seiner Familie eine schöne Wanderroute ausgewählt. Los ging es von einem Wanderparkplatz zunächst nach Cronhütte. Durch Wald und Wiesen kamen wir zunächst an der Menzles- und wenig später an der Heinlesmühle vorbei. Bald war dann auch schon der toll gelegene Grillplatz an der Hummelgautsche erreicht. Bis das

Feuer zu einer guten Glut wurde hielt Klaus-Michael Krell die Andacht. Fleisch, Würste, Maiskolben und sonstiges Grillgut wurden zubereitet und genüsslich verzehrt. Als alle mit Essen fertig waren, kam ein Regenschauer – da war es prima, dass eine Unterstandshütte einen trockenen Platz bot. Die 55 Wanderer machten sich anschließend auf den Weiterweg. Vorbei am Hüttenbühl- und Hagerwaldsee war dann gegen 15 Uhr wieder der Parkplatz erreicht. Einige sind noch ein kurzes Stück mit dem Auto zum Aichstrutsee gefahren und haben die Wanderung geruhsam ausklingen lassen oder auch noch in diesem tollen See gebadet.

### Bläsergottesdienst

Herzliche Einladung zum Bläsergottesdienst am Sonntag, 12. Oktober 2014. Beginn ist um 10.00 Uhr in der Auferstehungskirche. Der Posaunenchor wird die Gäste mit Bläsermusik von alten und jungen Komponisten erfreuen. Es wird sicher wieder ein klangvolles Erlebnis. Der Posaunenchor freut sich über zahlreichen Besuch.

### CVJM-Begegnungsnachmittag

Anfang November ist es bereits Tradition, dass sich die große CVJM-Familie und Freunde zum

Begegnungsnachmittag treffen. Wir laden alle ganz herzlich auf Sonntag, 9. November ins Evangelische Gemeindehaus ein. Los geht es um 15.00 Uhr. Freuen Sie sich

auf Kaffee und Kuchen, Zeit für Gespräche, Musik von den Jungbläsern und vom Posaunenchor, Bilder von den CVJM-Aktivitäten des Jahres und vieles mehr. Wer etwas

für eine große Kuchenauswahl beibringen will, darf dies gerne tun und den Kuchen an diesem Sonntag zwischen 11.15 und 12.00 Uhr im Gemeindehaus abgeben.

### Apfelsaft an der Rüter Kirbe

Auch in diesem Jahr beteiligt sich der CVJM Ruit mit seiner Mostpresse an der Rüter Kirbe. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns am 12. Oktober an unserer Mostpresse direkt an der ev. Auferstehungskirche besuchen und dort einen frisch gepressten Apfel- oder Birnensaft mit uns trinken. Dabei können Sie die Safftherstellung aus heimischem Streuobst verfolgen und gerne auch Saft in Flaschen mit nach Hause nehmen. An der Mostpresse erfahren sie mehr über Tobias Schaller, unseren Jugendreferenten, und ein in unserem Posaunenchor benötigtes Flügelhorn. Hierfür wollen wir die Einnahmen von Ihnen verwenden.

Frank Schumacher



### Termine:

- Samstag, 20. September 2014, 9.00 Uhr** ..... Altmaterialsammlung
- Sonntag, 28. September 2014, 10.00 Uhr** ..... Erntedank-Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen im Gemeindehaus
- Donnerstag, 9. Oktober 2014, 20.00 Uhr** ..... CVJM-Forum
- Sonntag, 12. Oktober 2014, 10.00 Uhr** ..... Bläsergottesdienst in der Auferstehungskirche

- Samstag, 18. Oktober 2014, 9.00 Uhr** ..... Bringsammlung in der Riedstraße
- Sonntag, 9. November 2014, 10.00 Uhr** ..... Gottesdienst mit Vorstellung der Jugendmitarbeiter
- Sonntag, 9. November 2014, 15.00 Uhr** ..... CVJM-Begegnungsnachmittag im Gemeindehaus

# Ein Gespräch über Erziehung heute

**Christine Hoth und Barbara Weber, Sie arbeiten im Brünnelesberg- beziehungsweise im Weierhag-Kindergarten.**

**Wie erleben Sie die öffentliche Wahrnehmung Ihrer Arbeit?**

**Hoth:** Ich fühle mich sehr wertgeschätzt. Es ist auch ein gutes Miteinander. Es ist nicht so, dass die Eltern die Kinder schnell abgeben und dann eilig weg sind, dass keine Zeit wäre, sie anzusprechen; nein es ist ein wirkliches Miteinander.

**Weber:** Im Moment ist da sehr viel positive Rückmeldung. Das Gros der Eltern ist zufrieden, das hat sich auch wieder beim letzten Sommerfest gezeigt.

**Was ist das Wichtigste in der Erziehung, was brauchen Kinder, um „groß und stark“ zu werden?**

**Weber:** Spontan geantwortet: Liebe und Regeln. Ich habe den Eindruck, dass manche Eltern ihre Kinder einfach nur noch laufen lassen, und sich dann wundern, wenn dieses oder jenes nicht so läuft, wie sie es sich vorstellen. Da ist teilweise eine große Unsicherheit.

**Woher rührt diese Unsicherheit denn?**

**Hoth:** Ein Problem scheint mir das Überangebot an pädagogischen Möglichkeiten zu sein, diese Rich-

tung ist richtig, diese aber auch... Eltern haben teilweise keinen strukturierten Weg mehr, den sie einschlagen können: da erfindet jemand was Neues, dann gibt es dort eine ganz neue Erziehungsmethode – und letztlich kommt man doch wieder auf das Alte zurück...

**Weber:** Meine Erfahrung ist, manche diskutieren zu viel mit ihren Kindern. Ich muss mit einem Zweijährigen nicht diskutieren, ob es die Gummistiefel anzieht. Es ist eine Unsicherheit vorhanden. Was ich meine: es traut sich niemand mehr zu sagen, ich bin hier der Chef, sondern es wird alles ausdiskutiert. Ein Kleinkind braucht aber Grenzen, an denen es sich orientieren und halten kann.

**Vor welchen neuen Herausforderungen stehen Eltern heute?**

**Weber:** Das ist das mediale Überangebot: Computer, Handy, Spielkonsole. Es heißt nicht: komm, ich lese Dir mal was vor, sondern: guck mal, da kommt es im Video oder auf der DVD. Natürlich sind es nicht alle Eltern, sondern immer einzelne Fälle; diese müssen sich fragen, was setze ich meinem Kind vor.

**Hoth:** Computer, Laptop, Playstation, das muss alles zu Hause zur Verfügung stehen. Die Gefahr ist, dass der Wert dahinter nicht mehr wahrgenommen wird, es geht dann

nur noch darum: etwas ist neu, und das Kind will es haben, ohne eine Vorstellung davon zu haben, wozu es nützt. Manche Eltern lassen sich mehr und mehr darauf ein, aus Angst, ihre Kinder könnten etwas verpassen oder zu Außenseitern werden.

**Wie hat sich Familie als System in den letzten zwei, drei Jahrzehnten geändert?**

**Hoth:** Früher blieben die Mütter häufiger daheim, bis die Kinder drei waren, mittlerweile funktioniert das nicht mehr. Sie müssen arbeiten, um sich zu finanzieren, die Kinder kommen immer früher in die Einrichtung. Je länger Eltern



aus dem Beruf raus sind, desto schwieriger ist es, wieder hineinzufinden, ein weiteres Motiv, die Kinder früher zu bringen.

**Weber:** Die berufliche Mobilität ist weiter angewachsen, dadurch gibt es das familiäre Netz aus Großeltern, Tante, Onkel nicht mehr. Vieles, was an Erziehung früher daheim stattfand, wird zwangsweise an die Einrichtungen abgegeben, so auch die frühkindliche Erziehung.

**Welches Vertrauen sollten „die Großen“ zu „den Kleinen“ haben?**

**Weber:** So, dass man den Kindern etwas zutraut, wenn sie sagen, sie schaffen das, das nicht zurückweist, sondern sie ermutigt: ja, mach es, versuche es, und wenn es nicht gelingt, nicht schimpft, sondern sagt: Du hast es versucht, bestimmt klappt es beim nächsten Mal besser. Den Kindern also etwas zumutet in dem Sinne von: Du kannst das. Und sie nicht klein hält, sondern versucht, eine gute Ebene zu schaffen.

**Hoth:** Ja, ihnen Vertrauen entgegenbringen, denn nur so kann ihr Selbstwertgefühl auch wachsen. Wenn ich ihnen die Aufgaben abnehme, lernen sie es nicht, und ihr Selbstvertrauen wird nicht wachsen.

**Wir leben in einer Wohlstandsgesellschaft, auch oft mit Überangebot an Spielsachen. Was kann man Eltern raten?**

**Hoth:** Zu reduzieren, sonst kommt es zur Überreizung der Kinder. Je größer das Angebot ist, desto weniger kann es ins Spiel finden. Wenn es fünf Minuten spielt, fällt ihm ein, da steht ja noch was, was vielleicht reizvoller ist. Und nach zehn Minuten geht es zum Fernseher, weil da eine tolle Sendung läuft. Ich rate deshalb Eltern, die Sachen ab und an auszutauschen, das heißt, aus dem Gesichtsfeld zu entfernen.

**Weber:** Was für mich eine Unsitte ist: Wenn jemand Geburtstag hat, bekommt das Geschwisterkind ein kleines Geschenk dazu. Oder der eine kommt zur Schule, und der andere kriegt auch eine Tüte, eben eine kleine. Ich sage, nein, der zur Schule kommt, der hat dann seinen besonderen Tag; das müssen Dritte auch mal lernen auszuhalten.

**Was ist das evangelische Profil Ihrer Einrichtungen?**

**Hoth:** Wir leben den christlichen Glauben, zusammen mit den Kindern: wir beten mit ihnen vor den Mahlzeiten, wir feiern die christlichen Feste nach dem kirchlichen Jahreslauf, wir unterlegen das mit biblischen Geschichten, machen Andachten...

**Weber:** ... und theologisieren und philosophieren mit den Kindern. Ausgangspunkt sind Impulse, die wir den Kindern in Form von Bibelversen aus ihrem Erfahrungsumfeld geben, wie: Ich danke Dir, dass ich so wunderbar gemacht bin. Mittlerweile sind die Kinder auch schon drin in der Materie, und dann entstehen so kleine Diskussionen: einerseits, ja, Gott hat die Welt gemacht, und ein anderes Kind sagt, nein, die Türkei nicht, die hat Allah gemacht... Dann wird darüber gesprochen, wer ist Gott, wer ist Allah, wer hat was gemacht. So entstehen Gespräche, und das macht dann viel Freude zu hören, was von den Kindern zurückkommt. Und da immer wieder nachzuhaken, und so das Gespräch der Kinder am Laufen zu halten, ist dann die Aufgabe.

**Hoth:** Wichtig ist auch, dass andere Religionen akzeptiert und angenommen werden. So wird beim Sommerfest – wir haben auch muslimische Kinder dabei – deren Glauben akzeptiert, wenn es dann die Grillwurst gibt, wird darauf Rücksicht genommen.

Das Gespräch führte  
Thomas Hüsson-Berenz



# Warum betreiben wir Kindergärten?

**Erstens:** Weil wir sie haben. Schon seit langem ist die Kirche in unserem Land am Erziehungsauftrag beteiligt. „Kindergärten“ sind eine christliche Erfindung. Schon von klein auf sollen Kinder mit dem in Berührung kommen, was uns Christen trägt und was uns lieb ist. Indem sie Geschichten von Gottes Liebe hören, mehr aber noch, indem sie einen Umgang erfahren, der von Liebe und Vertrauen geprägt ist.

**Zweitens:** Weil Kindergärten eine Ausstrahlung in die Öffentlichkeit haben. Und weil uns daran liegt, nicht nur hinter Kirchenmauern Kirche zu sein. „Es braucht ein Dorf, um ein Kind zu erziehen“, lautet ein Sprichwort. Wir beteiligen uns an

der Aufgabe – und tun damit auch einen Dienst über unsere Kirchengemeindegrenze hinaus.

**Drittens:** Weil der Kindergarten ein Baustein eines vielfältigen Gemeindelebens ist. Im Kindergarten kommen manche Kinder zum ersten Mal bewusst mit Kirche in Berührung. Und auch umgekehrt: durch den Kindergarten nehmen manche Großen eben auch Kinder wahr. Jung und Alt gehören zusammen und bilden die „Familie Gottes“.

**Der wichtigste Grund sind aber die Kinder selbst.** Was sie in diesen wichtigen Jahren erleben, wie sie äußerlich und innerlich heranwachsen, das ist ein Wunder – und

will begleitet sein. Es ist wie bei einem Garten. Wachsen tut's von selber, irgendwie eben. Dass es aber vielfältig und schön bleibt im Garten, und dass gerade die schwächeren Pflänzchen einen Lebensraum haben und nicht untergehen, dafür sorgt der Mensch. Gut dass wir sie haben, unsere beiden „Kindergärten“!

Übrigens: Das Ganze kostet natürlich auch Geld. Etwa 30.000 Euro im Jahr wenden wir aus kirchlichen Mitteln dafür auf, dazu kommen natürlich die Zuschüsse der Stadt Ostfildern und die Elternbeiträge. Das ist viel Geld. Aber es ist gut investiert. Es geht ja um die Kinder.

Markus Granzow-Emden

## Peter Hahne zu Gast im gemeinsamen Gottesdienst des WCB und der Kirchengemeinde

Peter Hahne, seit drei Jahrzehnten „lebendes Inventar“ unserer Wohnzimmer, ist in Ruit nicht nur als Fernsehmann bekannt. Noch viel länger hält er Verbindungen zum örtlichen Christusbund und war mit vielen Familien auf Freizeiten. Bekannt ist der engagierte Christ als TV-Moderator, Kommentator der „Bild am Sonntag“ und als Bestsellerautor mit 7 Millionen Auflage. Sein neuestes Buch „Rettet das Zigeunerschnitzel! Empörung gegen den täglichen Schwachsinn“ kam im Juni auf Anhieb unter die TOP 15 der SPIEGEL-Bestsellerliste.

Peter Hahne zu seiner Predigt in Ruit: „Die Bibel ist kein Märchenbuch, seine Gemeinde kein Museumsverein oder Jesus-Gedächtnis-Club. Der Glaube ist aktuell und Gott eine Realität. Ich möchte gegen alle Vorurteile zeigen, dass ein Leben mit Jesus ein Plus für unsere Lebensqualität bedeutet. Denn Glauben heißt: Wissen, was trägt.“

Wer Hahne schon einmal gehört hat, weiß, dass er seine Botschaft mit Herz, Hirn und vor allem mit Humor überbringt.

Den gemeinsamen Gottesdienst feiern wir am **Sonntag, 26. Oktober um 18 Uhr in der Auferstehungskirche.**

Johannes Stahl

# Es wurden getauft:

- 11.05. Alea Bell, Kirchheimer Str. 57  
Raphael Opiolka, Schliffkopfweg 3
- 22.06. Felix Hüttner, Bettina-von-Arnim-Str. 26  
Juan Foege, Hedelfinger Str. 23  
Aliyah Schlumpberger, Nussweg 2



- 06.07. Felix Klein-Hitpaß, Hummelbergstr. 27  
Niklas Schmid, Stockhäuser Weg 7  
Paul Seeger, Am Klebwald 1/1  
Frieder Sturm, Owen  
Lina Sturm, Belchenstr. 25
- 02.08. Liam Jörder, Plochinger Str. 48

# Kirchlich getraut wurden:

- 31.05. Jörg Schairer und  
Elke Krockenberger,  
Plochinger Str. 14/1
- 06.06. Frank Maus und  
Tanja Maus geb. Just,  
Kemnater Str. 20



- 02.08. Johannes Jörder und  
Natascha Jörder geb. Karsten,  
Plochinger Str. 48  
Rüdiger Hermann und  
Nadine Hermann geb. Miltz,  
Uhlbergweg 18

# Christlich bestattet wurden:

- 02.06. Gertrud Würschum geb. Mezger,  
Langenwiesweg 5, 86 Jahre
- 04.06. Johann Priesner,  
Am Klebwald 15, 92 Jahre
- 20.06. Anita Bäuerle, geb. Fröschle  
Narzissenweg 44, 85 Jahre
- 27.06. Heinrich Gieseler,  
Albert-Schweitzer-Str. 17, 77 Jahre  
Ekkehard Brand,  
Albert-Schweitzer-Str. 21, 70 Jahre



- 04.07. Horst Wallbaum,  
Herdweg 9, 88 Jahre
- 07.07. Gerhard Sachs,  
Kirchheimer Str. 85, 76 Jahre
- 30.07. Lore Liebe geb. Steinbrenner,  
Uhlbergweg 22, 92 Jahre
- 01.08. Edelgard Spitz,  
Finkenweg 17, 84 Jahre

## September:

### **Sonntag, 7. September**

10.00 Gottesdienst (Prädikant Markus Brenner)  
10.30 Gottesdienst im Paracelsus-Krankenhaus (DB)

### **Sonntag, 14. September**

10.00 Gottesdienst (G-E), Mitwirkung des Klotzchors  
10.00 Kinderkirche, Start nach den Sommerferien mit einem gemeinsamen Frühstück

### **Montag, 15. September**

8.00 Schulgottesdienst in St. Monika (G-E/ Frau Groß)

### **Mittwoch, 17. September**

9.00 Einschulungsgottesdienst in der Auferstehungskirche (G-E/ Pfr. Martin)

### **Donnerstag, 18. September**

16.00 Café für Trauernde im Gradmannhaus  
19.30 Kirchengemeinderatssitzung

### **Samstag, 20. September**

9.00 Altmaterialsammlung

### **Sonntag, 21. September**

10.00 Gottesdienst mit Abendmahlsfeier (Bühler)  
10.30 Gottesdienst im Paracelsus-Krankenhaus (DB)  
19.00 Tages-AusKLANG

### **Mittwoch, 24. September**

19.00 Taizé Abendgebet  
19.30 Treffpunkt für Frauen  
20.00 Blockflötenkreis

### **Freitag, 26. September**

Kindersachenmarkt im Gemeindehaus

### **Samstag, 27. September**

9.30 Konfi-3-Start, Gesamtgruppentreffen

### **Sonntag, 28. September**

10.00 Erntedank-Familiengottesdienst (G-E), Mitwirkung der Kindergartenkinder und des Kinderchors „Regenbogen“, Vorstellung der neuen Konfi-3 Kinder  
11.30 Mittagessen im Gemeindehaus  
15.00 Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Parksiedlung

## Oktober:

### **Sonntag, 5. Oktober**

10.00 Gottesdienst mit Taufe (G-E)  
10.30 Erntedank-Gottesdienst im Paracelsus-Krankenhaus

### **Donnerstag, 9. Oktober**

20.00 CVJM Forum

### **Sonntag, 12. Oktober, Kirchweih**

10.00 Bläsergottesdienst, im Anschluss Kaffee vor der Kirche

### **Mittwoch, 15. Oktober**

19.00 Taizé Abendgebet  
19.30 Treffpunkt für Frauen  
20.00 Blockflötenkreis

### **Donnerstag, 16. Oktober**

16.00 Café für Trauernde im Gradmannhaus

### **Freitag, 17. Oktober**

19.30 Kirchengemeinderatssitzung

### **Samstag, 18. Oktober**

9.00 Bringsammlung  
19.00 Ehepaarabend im Gemeindehaus

### **Sonntag, 19. Oktober**

10.00 Gottesdienst, Mitwirkung von Rhythm&Praise  
10.30 Gottesdienst im Paracelsus-Krankenhaus

### **Mittwoch, 22. Oktober**

19.30 Gemeindeabend mit Prof. Zimmer

### **Sonntag, 26. Oktober, Ende der Sommerzeit!**

18.00 gemeinsamer Gottesdienst mit dem WCB mit Peter Hahne, Mitwirkung des Kinderchors „Regenbogen“ und des Musikteams „Celebrate“

### **Donnerstag, 30. Oktober bis Sonntag, 2. November**

9.30 Kinderbibelwoche im Gemeindehaus

## November:

### **Sonntag, 2. November**

10.00 Familiengottesdienst mit Abschluss der Kinderbibelwoche und Kaffee nach der Kirche  
10.30 Gottesdienst im Paracelsus-Krankenhaus  
18.00 Konzert mit den Württembergischen Streichersolisten in der Auferstehungskirche

### **Montag, 3. November bis Sonntag, 9. November**

Woche der Begegnung

### **Sonntag, 9. November, Jugendsonntag**

10.00 Gottesdienst mit Vorstellung der Jugendmitarbeiter. Die Konfirmanden bekommen ihre Bibeln.  
15.00 CVJM-Begegnungs-Nachmittag im Gemeindehaus

### **Dienstag, 11. November**

19.30 Kirchengemeinderatssitzung

### **Mittwoch, 12. November**

19.00 Taizé Abendgebet  
19.30 Treffpunkt für Frauen  
20.00 Blockflötenkreis

### **Donnerstag, 13. November**

9.00 Frauenfrühstück

### **Samstag, 15. November**

9.00 Altmaterialsammlung

### **Sonntag, 16. November**

10.00 ökumenischer Gottesdienst in St. Monika, Mitwirkung der Kirchenchöre  
10.30 Gottesdienst im Paracelsus-Krankenhaus  
14.00 Taufgottesdienst  
18.00 Jugo GoON beim WCB in der Hummelbergstr.

### **Mittwoch, 19. November, Buß- und Betttag**

19.00 Gottesdienst mit Abendmahlsfeier (Dr. Heidtmann)

### **Donnerstag, 20. November**

16.00 Café für Trauernde

### **Sonntag, 23. November, Ewigkeitssonntag**

10.00 Gottesdienst mit Gedenken der im Kirchenjahr Verstorbenen, Mitwirkung des Posaunenchores.  
17.00 Geistliche Abendmusik in der Auferstehungskirche

### **Samstag, 29. November**

9.30 Konfi-3-Samstag, Gesamtgruppentreffen  
Orangenaktion auf dem Weihnachtsmarkt

### **Sonntag, 30. November, 1. Advent**

10.00 Gottesdienst, Mitwirkung der Konfi-3-Kinder, im Anschluss Potluck-Essen im Gemeindehaus  
10.30 Gottesdienst im Paracelsus-Krankenhaus  
15.00 Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Parksiedlung



# Kontakt

## **Pfarramt I (südlicher Bereich)**

Pfr. Markus Granzow-Emden  
Mörikestr. 12, Tel. 99 75 15-21  
M.Granzow-Emden@ruit-evangelisch.de

Pfarrbüro, Julia Schlotterbek  
Mörikestr. 12, Tel. 99 75 15-0  
J.Schlotterbek@ruit-evangelisch.de

## **Pfarramt II (nördlicher Bereich)**

Pfrin. z.A. Marie-Luise Bühler  
Wilhelm-Röntgen-Straße 11, Tel. 44 44 04  
Marie-Luise.Buehler@elkw.de

## **Krankenhauspfarramt**

Pfrin. Doris Bazlen  
Wilhelm-Röntgen-Str. 11  
Tel. 63 34 36 01 oder 4488-18875  
dorisbazlen@gmx.de

## **Gemeindediakonin**

Gretel Failenschmid  
Nussweg 22, Tel. 99 75 15-24  
G.Failenschmid@ruit-evangelisch.de

## **Kirchenmusikerin**

Irmgard Eismann, Tel. 7 65 20 14

## **Mesnerin**

Isabella Bertsche  
Erlenweg 4, Tel. 44 11 833

## **Kirchenpflegerin**

Gudrun Bauer  
Mörikestr. 8, Tel. 99 75 15-25  
G.Bauer@ruit-evangelisch.de

## **Diakoniestation**

Geschäftsführung: Hans-Paul Möller  
Scharnhäuser Str. 25, Tel. 41 34 00

## **Hausmeisterin Gemeindehaus**

Angela Stürner  
Kirchheimer Str. 58, Tel. 99 75 15-27

## **Kindergärten:**

Kindergarten Brünnelesberg  
Tel. 41 31 83  
Kindergarten Weiherhag  
Tel. 41 52 72

## **[www.ruit-evangelisch.de](http://www.ruit-evangelisch.de)**

### **Impressum:**

Herausgeber: Evang. Pfarrämter Ruit,  
73760 Ostfildern-Ruit

Für den Inhalt: Redaktionsteam  
ViSdP Pfr. Markus Granzow-Emden

Gestaltung, Satz & Titelbild: Cornelia Braun

Redaktionsschluss des nächsten  
Gemeindebriefes: 16.10.2014

Kontonummern der Ev. Kirchengemeinde Ruit:  
Kreissparkasse Esslingen  
IBAN: DE57 6115 0020 0000 9415 61  
BIC: ESSLDE66XXX  
Volksbank Esslingen  
IBAN: DE83 6119 0110 0260 8920 09  
BIC: GENODE31ESS